

Villa Mersmann



An der Wilhelmstraße 8 setzt die Villa Mersmann seit fast 100 Jahren einen deutlichen Akzent. Fotos: Fernkorn

Ein Symbol des Wohlstands

Beckum (bfe). Viele Beckumer Bürger werden sie kennen, die imposante Mersmann-Villa auf der Wilhelmstraße 8. Das liebevoll renovierte Gebäude gehört sicher zu den vielen „Beckumer Schätzen“, über die „Die Glocke“ in lockeren Abständen berichtet.

Die Villa wurde in den Jahren 1921 und 1922 von der Besitzerfamilie der Zement- und Kalkwerke Mersmann (gegründet 1873) erbaut. In den Folgejahren wurde das Haus um eine Autohalle und einen Geräteraum mit Schlafraum erweitert. Später um den 1920er-Jahren erhielt das Anwesen eine Mauer mit kanneelten Putzpfählern und einem schmiedeeisernen Gitter. Die Villa war seinerzeit sichtbares Symbol für den Wohlstand, den der Zement nach Beckum brachte. Das herrschaftliche Wohnhaus ist auch heute noch eine der schönsten und größten Villen der Stadt. Allein die

Wohnfläche im Dachgeschoss für das damalige Personal wie Hausangestellte, Gärtner oder Chauffeur betrug mehr als 200 Quadratmeter. Nachdem sie vor einigen Jahren eine umfangreiche Renovierung und Modernisierung erfuhr, wird die Villa heute nach mehrfachem Eigentümerwechsel zum Teil privat vom Eigentümer Werner Hoffmeier und teils betrieblich von der Verwaltung der Hoffmeier Industrieanlagen GmbH & Co. KG. genutzt.



Im denkmalgeschützten, wunderschönen mit Holz verkleideten Treppenhaus befindet sich seit Anfang der 1990er-Jahre eine 1,30 mal 2,20 Meter große Bronzereliefwand mit einem Gewicht von 1,7 Tonnen. Auf dieser, von dem Architekten und Künstler Karl-Heinz Hellmann gestalteten Reliefwand, sind 41 Platten in verschiedenen Größen angeordnet. Sie stellen die Beckumer Anschläge dar. Einer der Eigentümer der Villa, Jochen Hagenkamp, hatte dieses Relief von Karl-Heinz Hellman erworben.



Das Treppenhaus steht unter Denkmalschutz.



Von der Empore öffnet sich der Blick ins Entree.

Diverse Eigentümer

Beckum (bfe). Erbaut wurde die von einem Düsseldorfer Architekten entworfene Villa Anfang der 1920er-Jahre auf einem damals 1700 Quadratmeter großen Grundstück von der Familie Bernhard Mersmann. Ende der 1980er-Jahre erwarb der Neurologe Dr. Zunic das Gebäude. Bereits kurz danach ging sie in das Eigentum von Jochen Hagenkamp über. Später übernahm sie dessen Ehefrau Anita und nach deren Tod Tochter Andrea Hagenkamp-Schembecker.

Im Jahre 2001 wurde die Villa nach den Entwürfen des Beckumer Architekten Raimund Bossmeier im großen Stil als Wohn- und Geschäftshaus um-

gebaut.

Bereits Ende der 1990er-Jahre hatte der Soester Bauträger Schulze-Ardey und Hild einen Teil des Gartens der Villa erworben und dort ein Mehrfamilienhaus in den Abmessungen von 14 mal 16 Metern errichtet. Das geschah seinerzeit gegen den erbitterten Widerstand von Denkmalamt und Rat der Stadt Beckum. Auch bei dem Neubau war der Architekt Bossmeier federführend tätig.

Im Jahr 2006 hatte Werner Hoffmeier schon einen Teil des Gebäudes erworben, seit 2014 ist er Eigentümer der gesamten Mersmann-Villa, die heute von ihm sowohl als Wohnsitz als auch als Geschäftshaus genutzt wird.



Das monumentale Bronzerelief mit den Beckumer Anschlägen vom Beckumer Architekten und Künstler Karl-Heinz Hellmann.